

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Das wichtigste ist, überhaupt zur Wahl zu gehen. Dabei sollten die Arbeitnehmer die Parteiprogramme genau prüfen. Ich halte es für zutiefst unsozial, wenn die Senkung des Spitzensteuersatzes durch die Besteuerung der Schichtzulagen finanziert werden soll. Das trifft wieder nur die, die sowieso kein so üppiges Einkommen haben. Diese Zulagen bekommen die Beschäftigten zu Recht steuerfrei als Ausgleich für die körperlichen und sozialen Belastungen, die Schichtarbeit mit sich bringt. Dass durch eine Lockerung des Kündigungsschutzes die Unternehmen mehr Personal einstellen, ist meiner Meinung nach eine Milchmädchenrechnung. Die Arbeitgeber haben auch jetzt schon durch befristete Arbeitsverträge

die Möglichkeit, Beschäftigte für einen kürzeren Zeitraum einzustellen.  
**Helmut Lense, Vorsitzender des Betriebsrats DaimlerChrysler Stuttgart-Untertürkheim**



„Egal welche Partei ich wähle, es ändert sich ja eh nichts.“ So wird teilweise im Betrieb diskutiert. Am Wahltag zählen aber nur die abgegebenen Stimmen und keine noch so gut gemeinte Demonstration von Ablehnung oder Abstinenz. Wer über die politische Weichenstellung in unserem Land mitentscheiden will, der kann sich auch der Wahl nicht entziehen.

**Beate Kösling, Betriebsratsvorsitzende ELBA Karlsruhe**



Wählen gehen muss für alle klar sein – wir brauchen eine Politik, die Kündigungsschutz, Mitbestimmung und Tarifautonomie verteidigt und die eine Bürgerversicherung und keine Kopfpauschale vorsieht.

**Hans-Peter Neff, Betriebsrat bei Bosch-Siemens in Giengen an der Brenz**



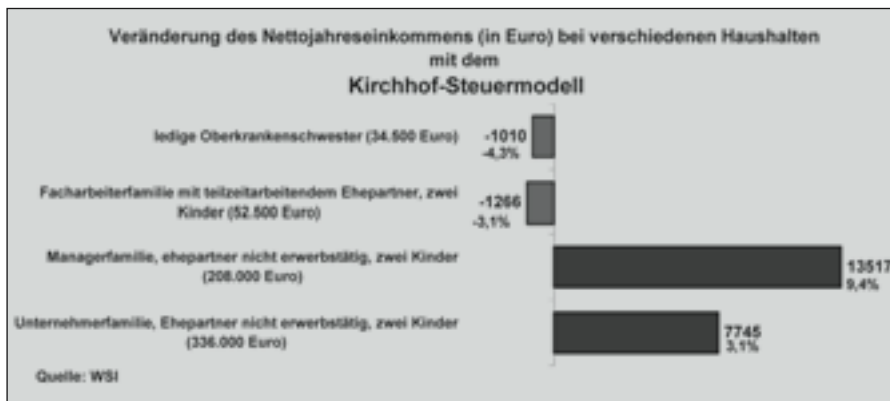
**Geht zur Wahl!**

Wählt demokratisch statt rechts. Es geht um unsere Interessen!

**Die IG Metall in Baden-Württemberg**



*Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen*



## Gehen Sie wählen!



stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kom-

Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wer

menden Jahren einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden.

Es steht viel auf dem Spiel. Wird un-

ser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

**Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg**

## Das meinen Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Nötig ist eine Regierung, die soziale Gerechtigkeit und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wirklich in den Mittelpunkt stellt.

Die finanzielle und steuerliche Entlastung von Reichen und Großkonzernen muß rückgängig gemacht werden. Statt Druck und Kürzung bei Arbeitslosen und sozial Schwachen brauchen wir Beschäftigungsprogramme, Maßnahmen zur Arbeitszeitverkürzung und Druck auf die Betriebe, mehr Ausbildungs-

plätze zu schaffen. Für eine solche Politik ist eine starke linke Kraft im Parlament sicher hilfreich.

Karl Reif, Betriebsrat und VK-Leiter DaimlerChrysler, Mettingen



Klar ist für mich: Erstens wählen gehen!!!!!! und zweitens genau hinschauen, was die Parteien wollen. Da gibt es große Unterschiede. Zum Beispiel

bei der Gesundheitspolitik. Ich bin für die Bürgerversicherung und gegen die Kopfpauschale, weil ich auch in Zukunft eine solidarische Krankenversicherung haben will.

Hans Schweizer, Betriebsrat Metabo Nürtingen



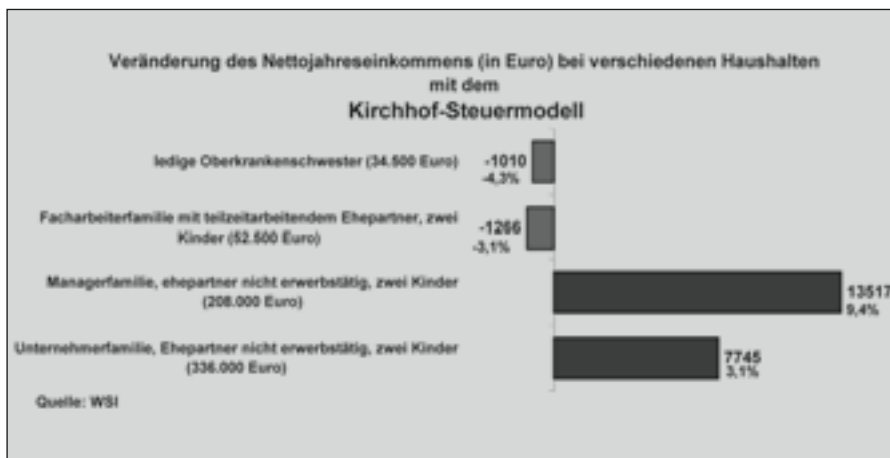
### Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts. Es geht um unsere Interessen!

Die IG Metall in Baden-Württemberg



*Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen*



## Gehen Sie wählen!



stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kom-

Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wer

menden Jahren einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden.

Es steht viel auf dem Spiel. Wird un-

ser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



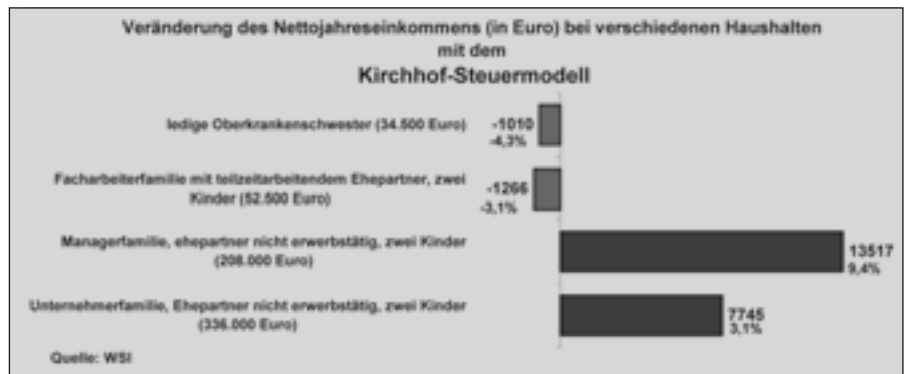
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Warum zur Wahl gehen? Es geht um unsere Interessen als

Arbeiter und Angestellte.

Fast fünf Millionen Menschen sind in Deutschland arbeitslos (inoffiziell sind es weit mehr). Viele haben Angst, den Job zu verlieren. Mehrarbeit für weniger Geld ist auf der Tagesordnung.

Immer mehr Arbeitsplätze werden ins billigere Ausland verlagert. Großinvestoren verfolgen oft nur ihre eigenen Gewinninteressen, hinterlassen Kahlschlag in Firmen und



*Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen.*

setzen Arbeitnehmer rücksichtslos auf die Strasse.

Dem Kapital wird alles untergeordnet. Es bestimmt die Politik. Deshalb müssen wir uns für unsere Belange selbst einsetzen – für eine

Welt, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen und nicht das Großkapital.

Brigitte Trojan, Mitglied des Betriebsrates beim Maschinenbauer EX-CELL-O

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen einen neuen Bundestag zu wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren einschlagen?

Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken

möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg



www.wir-sind-mehr-als-eine-stimme.de

**Geht zur Wahl!**

Wählt demokratisch statt rechts. Es geht um unsere Interessen!

Die IG Metall in Baden-Württemberg



## Das meinen Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe IG Metaller, nun ist es wieder mal soweit, unsere Stimme ist wieder gefragt. Den Parteien sind wir wieder wichtig, denn jede Stimme bringt ihnen Geld. Die Programme liegen aus. Einige versprechen uns wieder mal das Blaue vom Himmel, andere sagen uns gleich: „Wenn wir gewählt werden geht es euch (den Gewerkschaften) an den Kragen.“ Andere sind etwas ehrlicher und sagen uns gleich, mit was für Belastungen wir nach ihrer Wahl zu rechnen haben. Es ist eine

Schande und ein Skandal, dass in den letzten Jahren die „Großkopferten“ und Konzerne in allen Bereichen steuerlich entlastet wurden und wir, die Arbeiter, die Zeche zahlen müssen. Dieser Zustand kann und muss geändert werden, Kolleginnen und Kollegen.

**Wir sind die Macht! Wir müssen die Parteien an dem messen, was sie versprechen und nach der Wahl daran erinnern, wenn sie es nicht halten.**

**Als langjähriger Betriebsratsvorsitzender weiß ich, dass Glaubwürdigkeit und fairer Kompromiss, der alle gleich behandelt, Grundlage für eine lange und gute Zusammenarbeit sein kann. Deshalb lasst uns alle Parteien an diesem Maßstab messen.**

Wer die Mitbestimmung kippen und

den Kündigungsschutz einschränken will, darf nicht gewählt werden. **Geht bitte wählen, aber richtig. Es gibt Alternativen!**

Otto Huber  
Betriebsratsvorsitzender Metallwerke Helmstadt  
(Kettler-Konzern)



www.wir-sind-mehr-als-eine-stimme.de

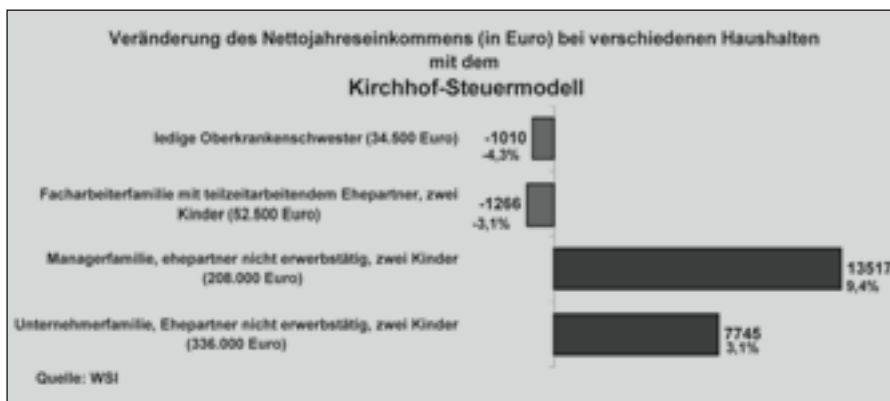
### Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts. Es geht um unsere Interessen!

Die IG Metall in Baden-Württemberg



*Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen*



## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen einen neuen Bundestag zu wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kom-

menden Jahren einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird un-

ser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Wählen gehen muss für alle klar sein – wir brauchen eine Politik, die Kündigungsschutz, Mitbestimmung und Tarifautonomie

verteidigt und die eine Bürgerversicherung und keine Kopfpauschale vorsieht.

Hans-Peter Neff  
freigestellter Betriebsrat bei  
Bosch-Siemens in Giengen



Ich gehe wählen, weil für mich Kündigungsschutz, Mitbestimmung und Tarifverträge wichtig sind und nicht angegriffen

werden dürfen.

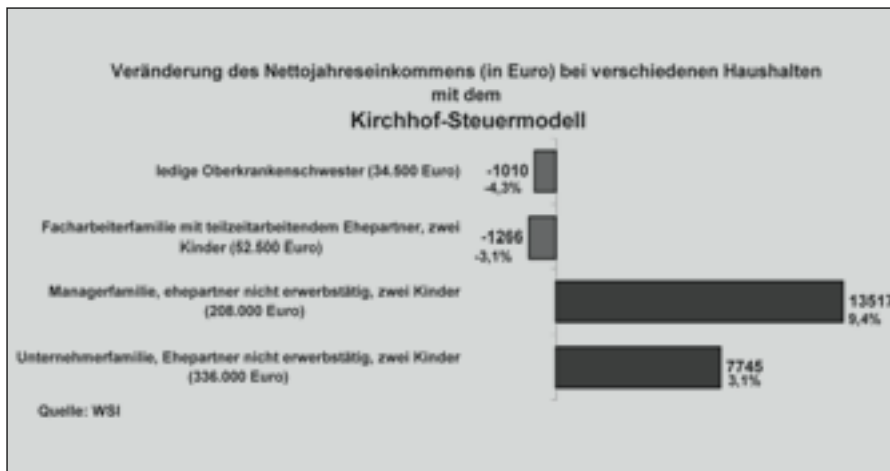
Brigitte Milde  
freigestellte Betriebsrätin bei  
Paul Hartmann AG



### Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!

Die IG Metall in  
Baden-Württemberg



Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu

wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren

einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung

regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der  
IG Metall Baden-Württemberg

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Für die Arbeitnehmerschaft steht viel auf dem Spiel. Politik muss auch in Zukunft sozial und gerecht gestaltet sein. Arbeitnehmerrechte dürfen

nicht weiter eingeschränkt werden. Wir müssen alle zur Wahl gehen. Wer aus Frust nicht wählen will, macht einen riesigen Fehler.

Dr. Rudolf Luz  
Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



Arbeit- und Beschäftigungssicherung sind auch unsere Sache. Deshalb brauchen wir eine funktionierende Mitbestimmung und starke

Betriebsräte. Das muss auch in Zukunft so bleiben. Die Tarifautonomie darf nicht angetastet werden.

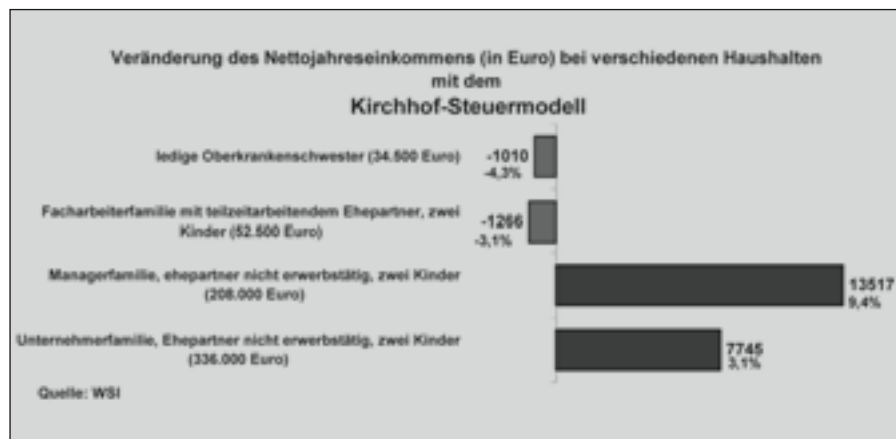
Norbert Rank  
Betriebsratsvorsitzender  
Audi Neckarsulm



Zu den globalen Herausforderungen gehört auch die Sicherung des Sozialstaats. Statt Reiche zu entlasten, müssen Familien besser unter-

stützt werden. Wir brauchen mehr Investitionen in Bildung.

Christina Ambrosino  
Stellv. Betriebsratsvorsitzende  
Vishay Heilbronn



**Geht zur Wahl!**  
Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!  
**Die IG Metall in Baden-Württemberg**

Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu

wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren

einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung

regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Wer nicht wählen geht, schwächt die Demokratie und stärkt den rechten Rand. Deshalb ist für uns das Wahlrecht auch eine Wahlpflicht. Vor

dem Hintergrund der Angriffe auf die Tarifautonomie und den Sozialstaat kann es uns nicht egal sein, wer uns in den nächsten vier Jahren regiert.

Angel Stürmlinger  
Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Karlsruhe



„Egal welche Partei ich wähle, es ändert sich ja eh nichts.“ So wird teilweise im Betrieb diskutiert. Am Wahltag zählen aber nur die abgegebenen

Stimmen und keine noch so gut gemeinte Demonstration von Ablehnung oder Abstinenz. Wer über die politische Weichenstellung in unserem Land mitentscheiden will, der kann sich auch der Wahl nicht entziehen.

Beate Kösling,  
Betriebsratsvorsitzende der Firma  
ELBA



CDU/CSU und FDP planen die Mitbestimmung der Betriebsräte einzuschränken. Wir haben aber gerade im letzten Jahr erfahren, wie wichtig die

Mitbestimmung und die Tarifautonomie sind.

Wolfgang Hebisch, Betriebsratsvorsitzender der Firma Siemens AG Standort Karlsruhe

www.wir-sind-mehr-als-eine-stimme.de

**Geht zur Wahl!**  
Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!

**Die IG Metall in Baden-Württemberg**



Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wer

stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kom-

menden Jahren einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden.

Es steht viel auf dem Spiel. Wird un-

ser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Wir sind mehr als eine Stimme! Für Arbeit und soziale Gerechtigkeit! Wer wählt, entscheidet mit! Für Arbeitnehmer/innen-Rechte!

Unter diesem Motto mischen wir uns aktiv ein. Es geht unter anderem um Sozialstaat statt Kapitalismus pur. Wer Armut bekämpfen will, darf zum realen Reichtum nicht schweigen. Geld ist genug da, die Verteilung ist das Problem. Ich fordere die Beschäftigten in den Betrieben auf, zur Wahl zu gehen, denn wählen ist Demokratie live. Für Arbeitnehmer/innen-Rechte zustimmen. Rechts und Rechte Parteien nicht zu wählen!

Konrad Ott  
Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Ludwigsburg



Eine „Richtungswahl“ ist die Bundestagswahl, verkünden die etablierten Parteien. Kapitalismus pur ist der Tenor ihrer

Programme. Durch unsere Wahl entscheiden wir abhängig Beschäftigten mit für: Einen Sozialstaat, statt Kapitalismus pur, eine solidarische Einkommensteuer, die Sicherung unserer Tarifverträge, gleiche Chancen für Alle in Bildung, Ausbildung und Weiterbildung, Erhalt des Kündigungsschutzes, Rente und Gesundheit für alle – nicht nur für die Reichen, sowie für Frieden, Solidarität und Völkerverständigung. Allein, mit der Wahl sind die Arbeitnehmer/innen-Rechte nicht gesichert. Zur Durchsetzung unserer Interessen ist es entscheidend, sich außerparlamentarisch zu engagieren. Da müssen wir noch aktiver werden und dürfen nicht nachlassen.

tarisch zu engagieren. Da müssen wir noch aktiver werden und dürfen nicht nachlassen.

Gabi Philipp  
Betriebsratsvorsitzender Firma  
Bessey Bietigheim, OV-Mitglied



Es ist nicht Sache der Kandidaten, sich vorzustellen, sondern es ist Sache der Wähler, ihre Kandidaten zu kennen. In diesem Sinne: Gehen Sie wählen.

Bernd Hofmaier-Schäfer  
Betriebsratsvorsitzender  
Firma Mahle Markgröningen,  
OV-Mitglied

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag

zu wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren einschlagen?

Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken

möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden.

Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der  
IG Metall in Baden-Württemberg

www.wir-sind-mehr-als-eine-stimme.de

### Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!

**Die IG Metall in  
Baden-Württemberg**



# Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Mit der Regierungspolitik seit der Agenda 2010 bin ich in vielen Punkten nicht einverstanden. Trotzdem gilt es zu entscheiden, welche Partei

die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigt, zum Beispiel wenn es um den Erhalt der Schutzfunktion der Tarifverträge, der Sicherung der Rechte der Betriebsräte, der Beibehaltung des Kündigungsschutzes und der Altersteilzeit geht. Auch finanziell steht Wichtiges zur Disposition, wenn CDU und FDP ihre Vorstellungen in der Steuerpolitik durchsetzen. Und das nicht nur bei den Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschlägen und der Pendlerpauschale. Deshalb wählen gehen!

Reinhold Götz  
Zweiter Bevollmächtigter  
IG Metall Mannheim



Bei der Bundestagswahl 2005 steht viel auf dem Spiel. Als aktive Metallerin mische ich mich ein, aber nicht für oder gegen eine Partei, sondern für eine

solidarische Weiterentwicklung von Gesellschaft und Sozialstaat. Denn noch tiefere und radikalere Einschnitte in unser Sozialsystem dürfen nicht sein. Auch sollte die Tarifautonomie und die Mitbestimmung der Arbeitnehmer erhalten bleiben. Darum ist es für mich wichtig wählen zu gehen. Es sollte jedem klar sein, dass Wahlenthaltungen immer denen nützen, die man gar nicht wählen will.

Roswitha Ihrig,  
Betriebsratsvorsitzende  
Pepperl & Fuchs



Ich beteilige mich am 18. September mit meiner Stimme an der Bundestagswahl. Nicht wählen zu gehen ist keine Alternative. Für mich ist ent-

scheidend, was die Parteien mit uns Arbeitnehmern vorhaben. Union und FDP wollen das Betriebsverfassungsgesetz ändern, so dass künftig ohne Gewerkschaft Betriebsräte und Belegschaften durch „betriebliche Bündnisse“ erpresst werden können. Gerade wir bei Deutz wissen, welche katastrophale Auswirkungen dies hätte. Nur mit einer starken IG Metall und dem Schutz der Tarifverträge konnten wir bisher in den betrieblichen Auseinandersetzungen bestehen. Deshalb wählen gehen!

Peter Schwab  
Betriebsratsvorsitzender  
Deutz Power Systems

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wer

stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken

möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der  
IG Metall in Baden-Württemberg



www.wir-sind-mehr-als-eine-stimme.de

### Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!

**Die IG Metall in Baden-Württemberg**



## Das meinen Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Politik der letzten sieben Jahre hatte Licht und Schatten.

Nach einem guten Start mit der Wiederherstellung der Lohnfortzahlung, der finanziellen Besserstellung von Familien mit Kindern, Senkung der Lohnnebenkosten und einem NEIN zu einer Beteiligung am Irak-Krieg, sind die positiven Entscheidungen von Rot-Grün nicht alle aufgezählt.

Die steuerliche Begünstigung von Großkonzernen, eine Gesundheitsreform bei der Versicherte die Hauptlast tragen und Hartz IV haben dagegen bei vielen Ärger ausgelöst.

Deshalb fragen sich viele Menschen ob es überhaupt Sinn macht am 18. September zu wählen und wenn ja, welche Partei. Letzteres müssen sie selbst entscheiden, aber wählen gehen ist gerade in schwierigen Zeiten die Pflicht aller Demokraten.

Nicht wählen gehen heißt, anderen die Entscheidung zu überlassen

wie es mit Deutschland weitergehen soll.

Rüdiger Nestler  
Teamleiter Produktion  
Betriebsrat Fa. Witzemann und  
Ortsvorsteher Pforzheim/Würm



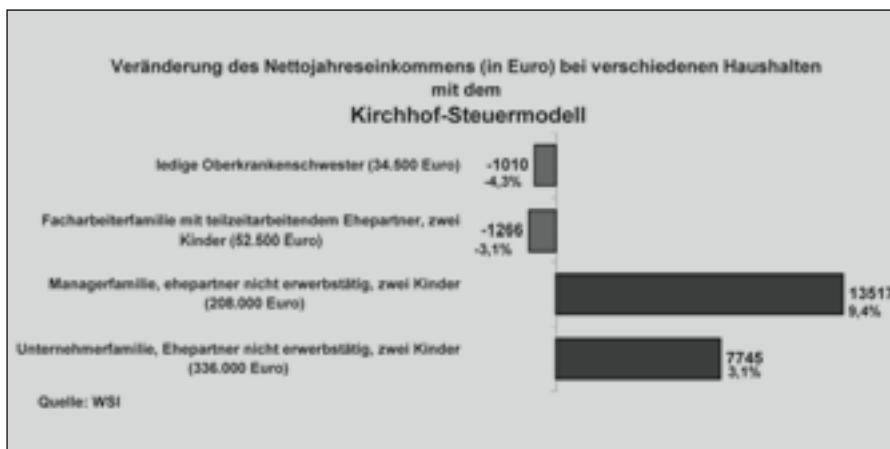
### Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!

Die IG Metall in  
Baden-Württemberg



*Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen*



## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen einen neuen Bundestag zu

wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren ein-

geschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung

regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

## Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



Jeder, der aus Protest oder Frust nicht mehr wählen geht, ist mitverantwortlich für den weiteren Sozialabbau, der durch die jetzige Politik in diesem

Land gemacht wird. Nur wer seine Stimme bei der Wahl abgibt, kann die notwendige politische Veränderung herbeiführen helfen.

Sonja Hanselmann  
Montagearbeiterin, Betriebsrätin bei einem Öhringer Filterhersteller



Ich gehe wählen, weil ich denke, dass nur dadurch eine Veränderung der momentanen unsozialen Politik möglich wird.

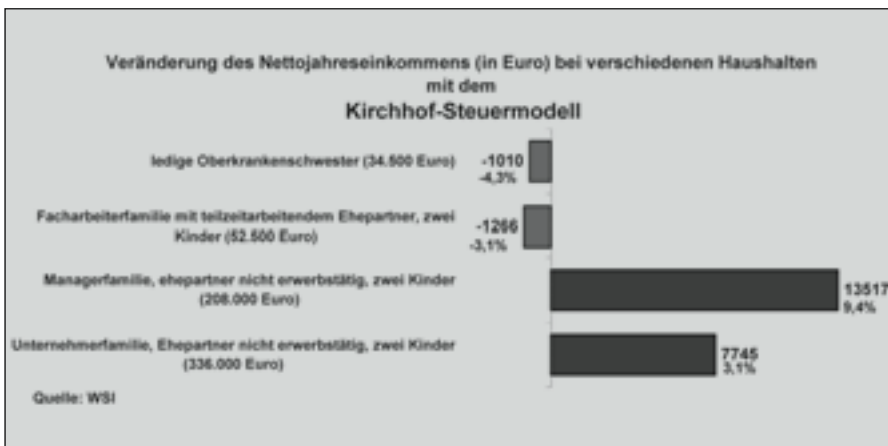
Nur durch rumsitzen und motzen werden die Politiker nicht zum Handeln gezwungen, man muss sich an der Demokratie beteiligen. Viele Leute, die sagen, früher sei alles besser gewesen und deshalb sogar braun wählen, kann man nur durch Stärkung der demokratischen Parteien begegnen.

Pia Gruschwitz, Druckerin, Jugend- und Auszubildendenvertreterin in einer Öhringer Metallverpackungsfirma



Wer für den Erhalt von Arbeitnehmerrechten wie dem Flächentarifvertrag und den Kündigungsschutz einsteht, geht wählen.

Martin Gaukel,  
Betriebsratsvorsitzender R. Bosch GmbH Crailsheim



*Das Kirchhof-Steuermodell der CDU benachteiligt die niedrigen und begünstigt die höheren Einkommensgruppen*

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die BürgerInnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wer stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren ein-

geschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Entscheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung

regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht. Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

# Das meinen Metallerinnen und Metaller: Es geht um unsere Interessen!



## Das wichtigste ist, überhaupt zur Wahl zu gehen.

Dabei sollten die Arbeitnehmer die Parteiprogramme genau prüfen. Ich halte es für zu tiefst unsozial,

wenn die Senkung des Spitzensteuersatzes durch die Besteuerung der Schichtzulagen finanziert werden soll. Das trifft wieder nur die, die sowieso kein so üppiges Einkommen haben. Diese Zulagen bekommen die Beschäftigten zu Recht steuerfrei als Ausgleich für die körperlichen und sozialen Belastungen, die Schichtarbeit mit sich bringt. Dass durch eine Lockerung des Kündigungsschutzes die Unternehmen mehr Personal einstellen, ist meiner Meinung nach eine Milchmädchenrechnung. Die Arbeitgeber haben auch jetzt schon durch befristete Arbeitsverträge die Möglichkeit, Beschäftigte für einen kürzeren Zeitraum einzustellen.

Helmut Lense,  
Betriebsratsvorsitzender  
DaimlerChrysler, Untertürkheim



Der Globalisierungsdruck lastet schwer auf deutschen Unternehmen. Wir Betriebsräte wissen ein Lied davon zu singen, wie schwierig es ist,

die Folgen der ökonomischen Zwänge zu bewältigen, die damit verbunden sind. Entziehen können und wollen wir uns nicht. Wie die Bundesregierung in den vergangenen Jahren versucht hat, die deutsche Gesellschaft und die deutsche Wirtschaft zukunftstauglich zu machen, hat uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nicht nur Freude bereitet.

Bei der Verteidigung des Kündigungsschutzes, der Mitbestimmung und der Tarifautonomie wankte sie nicht und war uns ein verlässlicher Partner. Deshalb muss uns interessieren, wer uns nach dem 18. September regiert. Deswegen müssen wir wählen gehen.

Lisa Hasel,  
Betriebsrätin,  
T-Systems, Stuttgart



## Menschen sind Erfolgsfaktoren und keine Kostenfaktoren:

Für den ungezügeltten Aktionärskapitalismus und für den grenzenlosen Shareholder-

value sind Menschen reine Kostenfaktoren. Nicht die Börse gestaltet zukunftsfähige Arbeitsplätze. Sie kennt keine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber einer Belegschaft. **Es sind die Arbeitgeber, die Betriebsräte und die Gewerkschaften, die gemeinsam mittels der Mitbestimmung und der Tarifautonomie Arbeitsplätze sichern und aufbauen.** Während Gerhard Schröder und die SPD zur Mitbestimmung und Tarifautonomie stehen, wollen CDU, CSU und FDP die Mitbestimmung und Tarifautonomie angreifen und somit die Beschäftigten schutzlos dem Markt ausliefern.

Uwe Hück,  
Betriebsratsvorsitzender  
Porsche, Zuffenhausen

## Gehen Sie wählen!



Demokratie lebt von Wahlen. Am 18. September sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wer

stellt die neue Regierung und welche Richtung wird die Politik in den kommenden Jahren einschlagen? Viele zögern zu wählen, sind von der einen Partei enttäuscht und von der anderen nicht überzeugt. Aber kein Kreuz zu machen und seine Stimme zu verschenken ist keine Lösung, es stärkt mit Sicherheit immer die Parteien, die man gerade nicht stärken möchte. Ent-

scheiden Sie sich, denn wer sich nicht entscheidet, über den wird entschieden. Es steht viel auf dem Spiel. Wird unser Land in sozialer Verantwortung regiert? Werden Rechte der Beschäftigten auch künftig gewahrt? Wer seine Stimme nicht abgibt, wird nicht gehört. Wer seinen Wahlzettel nicht abgibt, verschenkt sein Wahlrecht.

Die Wahl ist keineswegs entschieden, wie uns viele Politiker und die Medien Tag für Tag versichern. Entschieden ist sie erst am 18. September, Punkt 18 Uhr – wenn die Wahllokale schließen. Entscheiden Sie mit!

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der  
IG Metall in Baden-Württemberg



## Geht zur Wahl!

Wählt demokratisch statt rechts.  
Es geht um unsere Interessen!

Die IG Metall in  
Baden-Württemberg

